

Die Modellanstalt. Über den Aufbau einer „modernen Krüppelfürsorge“ 1905–1933. Von Philipp Osten. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2004, 47 S., EUR 34,– *DZI-D-6960*

Das „Oskar-Helene-Heim“ für die Heilung und Erziehung gebrechlicher Kinder sollte als Modell für den Aufbau einer „modernen Krüppelfürsorge“ den Weg für die Etablierung des neuen medizinischen Faches Orthopädie ebnen. Anhand einer sozialhistorischen Biographie des Orthopäden *Konrad Biesalski* und der Auswertung von Patientenakten sowie von Bild- und Textquellen einer beispielhaften Öffentlichkeitsarbeit schildert der Autor den Aufbau eines Fürsorgezweiges, der bis heute als Ursprung der Rehabilitation gilt. In Diaserien, Kinofilmen, Wanderausstellungen und Flugblättern wurden die Insassinnen und Insassen der Berliner Anstalt vorgestellt. An ihrem Beispiel wurde die ökonomische Leistungsfähigkeit zu einem Kriterium, das den gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen positiv bestimmen sollte.

Basiswissen Controlling und operatives Controlling. Controlling und Rechnungswesen in sozialen Unternehmen. Von Robert Bachert und Arnold Pracht. Juventa Verlag. Weinheim 2004, 140 S., EUR 12,– *DZI-D-6986*

Dieses Buch soll bei der Umsetzung von operativen Werkzeugen des Controllings in die Praxis der Unternehmen helfen. Dazu werden die Wege der praktischen Umsetzung aufgezeigt. Es geht insbesondere um Kostenstellenrechnung, Planung und Budgetierung, Berichtswesen und Prozessanalyse. Darüber hinaus werden Instrumente dargestellt und diskutiert, bei denen auf eine Erfahrung bei der konkreten Umsetzung oder Umsetzungsbegleitung in den Unternehmen des Sozialen, der Gesundheit und der Pflege noch nicht zurückgegriffen werden kann, die aber in anderen Branchen schon in den Alltagsbetrieb integriert sind. Einleitend wird ein Überblick über das Controlling und seine Relevanz vermittelt und es wird in die einzelnen Instrumente des operativen Controllings eingeführt.

Ach, Afrika. Berichte aus dem Inneren eines Kontinents. Von Bartholomäus Grill. Siedler Verlag. Berlin 2003, 384 S., EUR 24,– *DZI-D-9674*

Der Autor zeigt die verheerenden Folgen des Sklavenhandels und der Kolonialherrschaft, widerlegt aber zugleich die postkolonialen Verschwörungstheorien, die alle Schuld an der Misere bei der Ersten Welt suchen. Die Hauptverantwortung liege bei den Afrikanern selbst, bei despotischen Präsidenten und plündernden Eliten. Die Modernisierung Afrikas, so die provozierende Kernthese, musste scheitern, weil die Afrikaner sich ihr verweigert haben. Das alte Afrika ist gestorben, das neue noch nicht geboren. Der Autor beschreibt einen zwischen Tradition und Moderne zerrissenen Kontinent. Die Welt im Süden der Sahara befindet sich in einem Umbruch wie Europa während des Dreißigjährigen Krieges. Staaten zerfallen, Bürgerkriege flammen immer

wieder auf, Millionen von Menschen irren heimatlos umher. Aids rafft ganze Völkerschaften hin. Es könnte Jahrzehnte dauern, ehe sich zwischen Khartum und Kapstadt eine stabile Ordnung herausbildet. Afrika ist eine Welt der Widersprüche, geprägt durch die reiche Vorstellungswelt seiner Menschen, ihre sozialen Regeln und Rituale, ihre Träume und Tabus, ihre Machtstrukturen und Glaubenssysteme. Diese Welt erscheint oft roh und gewalttätig, dann wieder zeitlos heiter und gelassen. Der Autor hat sie für die Leserinnen und Leser erschlossen.

Professionalität in der Sozialen Arbeit. Theoretische Konzepte, Modelle und empirische Perspektiven. Von Maja Heiner. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2004, 178 S., EUR 23,– *DZI-D-7106*

Die Breite des Berufsfeldes, die Heterogenität der Aufgabenstellungen sowie die Diffusität und Widersprüchlichkeit der Erwartungen, die an die Fachkräfte der Sozialen Arbeit gerichtet werden, erschweren die Abklärung der gemeinsamen und zugleich kennzeichnenden Merkmale dieses Berufes und seiner professionellen Identität. Das Buch entwickelt ein tätigkeitsübergreifendes Professionsverständnis für die Soziale Arbeit. Neben der Analyse des Selbstverständnisses, des situativen Vorgehens, der erlebten Schwierigkeiten, Nöte und Erfolge liefern diese Ausführungen eine Typologie der Handlungsmodelle von Fachkräften der Sozialen Arbeit. Dabei werden die grundlegenden und typischen Anforderungen, vor denen alle Angehörigen dieses Berufes stehen, in Beziehung zu den tätigkeits-spezifischen Ausprägungen gesetzt, die spezielle Profile konstituieren.

Sozialsponsoring. Eine rechtliche Bewertung unter besonderer Berücksichtigung des Sponsoring kirchlicher Werke und Einrichtungen. Verlag Peter Lang. Frankfurt am Main 2004, 195 S., EUR 39,– *DZI-D-7107*

Während die Möglichkeiten des Kultur- und insbesondere des Sportsponsoring schon seit längerer Zeit genutzt werden, gewinnt das Sozialsponsoring erst in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Darüber bietet diese Arbeit einen weiten Überblick, wobei das der kirchlichen Werke und Einrichtungen besondere Beachtung findet. Die rechtliche Bewertung steht im Vordergrund der Studie. In das Thema wird anhand der betriebswirtschaftlichen Grundüberlegungen eingeführt. Erscheinungsformen des Sozialsponsoring werden ebenso dargestellt wie das Verhältnis zu Mäzenatentum, Spenden, Fundraising und der so genannten Sozialwerbung. Ausführlich werden die zivilrechtlichen, wettbewerbsrechtlichen und steuerrechtlichen Belange bewertet, die Arbeit schließt mit einem erfolgsorientierten Planungskonzept ab.

Das Arbeitszeugnis. 17. Auflage mit 30 Zeugnismustern auf CD-ROM. Von Hein Schleßmann. Verlag Recht und Wirtschaft. Heidelberg 2004, 224 S., EUR 22,– *DZI-D-7108*

Dieses Buch führt praxisnah in die schwierigen Fragen des Zeugnisrechts ein. Neue Vorschriften im Bürgerlichen Gesetzbuch, Handelsgesetzbuch und in der Gewerbeordnung, die die Zeugnisgrundlagen „aufwirbelten“, fanden Berücksichtigung. Des Weiteren wurde die Zeugnissprache ergänzt und vervollständigt und die Darstellung an die einzelnen Abschnitte der Zeugnisfertigung angepasst, so dass bei jedem Schritt die Besonderheiten dieser Fach-

sprache berücksichtigt werden können. Neu aufgenommen wurden Stichworte zum Zeugnisinhalt für einen schnellen Zugriff zu den Inhaltsfragen und Ausführungen zu Aufbewahrungsfristen von Zeugnisunterlagen. Veranlasst durch Urteile des Bundesarbeitsgerichts wurden die Abschnitte zur Beweislast und zur Schlussformel überarbeitet. Die „Auskünfte über Arbeitnehmer“ als Ergänzung zum Arbeitszeugnis runden das Buch ab.

Projektmanagement. Von Ludger Kolhoff. Nomos Verlagsgesellschaft. Baden-Baden 2004, 133 S., EUR 39,– *DZI-D-7109*

Dieses Buch behandelt schwerpunktmäßig Diagnose-, Planungs-, Umsetzungs- und Evaluationstechniken, die für das Management von Projekten im sozialen Sektor benötigt werden. Studierende, Praktikerinnen und Praktiker erhalten Hinweise zur Durchführung von Projekten sowie die notwendigen Kenntnisse in Form von Hintergrundwissen, Checklisten und Anwendungsbeispielen aus dem sozialen Bereich. Folgende Themen werden unter anderem behandelt: Analysetechniken, partizipative Projektplanungsmöglichkeiten, Monitoring, Controlling und Evaluationstechniken. Der Autor leitet seit 2001 den ersten in Deutschland akkreditierten Studiengang zum „Master of Social Management“.

Die Brüchigkeit des menschlichen Lebens. Erfahrungen existentiellen Leidens am Beispiel Krebsbetroffener. Von Dietlinde Baldauf und Birgit Waldenberger. DIAMETRIC Verlag. Würzburg 2003, 64 S., EUR 8,79 *DZI-D-7132*

Eine lebensbedrohende Erkrankung ist eine Herausforderung, die die Menschen in ihrer ganzen Existenz erfasst; eine Erschütterung, die nicht nur starke innerpsychische Reaktionen hervorruft, sondern auch das soziale Gefüge ins Wanken bringt. Die beiden Autorinnen haben ein Buch zu dieser Thematik vorgelegt, das auf der Praxis basiert und für den sozialarbeiterischen Bereich wertvolle Impulse gibt. Sie haben eine eindrucksvolle und hilfreiche Systematik entwickelt und beschreiben entlang von Patientenbeispielen 16 „existenzielle Leidenszustände“. Wer immer mit schwerkranken Menschen oder Klienten in bedrohlichen Krisen zu tun hat, findet hier eine gute theoretische Grundlage, aber auch viele praktische Anregungen. Ich kann diese Lektüre daher allen Kolleginnen und Kollegen in der Sozialen Arbeit sehr empfehlen. *Karl W. Bitschnau*

Kosmos Diakonissenmutterhaus. Geschichte und Gedächtnis einer protestantischen Frauengemeinschaft. Hrsg. Ute Gause und Cordula Lissner. Evangelische Verlagsanstalt. Leipzig 2005, 293 S., EUR 22,– *DZI-D-7136*

Diakonissen und diakonische Schwestern gehören zu einer Gruppe von Frauen, die mit ihrer Tracht – der weißen Haube und dem langen dunklen Kleid – in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch ganz selbstverständlich in der Öffentlichkeit präsent waren. Diese Studien dokumentieren und analysieren ihre Lebenserinnerungen, die in einem Oral-History-Projekt erfragt wurden. Interdisziplinäre Beiträge verorten die Erzählungen der Schwestern in pflegewissenschaftlichen, diakoniehistorischen, theologischen, religionspädagogischen und sozialgeschichtlichen Bezügen. Zu den Schwerpunkten gehören das Verhältnis von Beruf und Religion, die Veränderungen des „Frauenberufs“ Krankenpflege im 20. Jahrhundert und die Geschichte des

Kaiserswerther Diakonissenmutterhauses während der Zeit des Nationalsozialismus. Entstanden ist eine anschauliche erste Erschließung eines mittlerweile fast unbekannten protestantischen Frauenberufs.

Soziale Arbeit im Öffentlichen Gesundheitsdienst.

Von Rainer Steen. Ernst Reinhardt Verlag. München 2005, 159 S., EUR 14,90 *DZI-D-7138*

Der Öffentliche Gesundheitsdienst ist die „dritte Säule“ im Gesundheitswesen – neben der meist privatisierten ambulanten Gesundheitsversorgung durch Arztpraxen und dem stationären Versorgungssystem durch Kliniken. Um dem doppelten Mandat gerecht zu werden, einerseits Gesundheitshilfe zu leisten und andererseits Kontrollen durchführen zu müssen, sind multiprofessionelle Teams gefragt. Dazu gehören auch Angehörige sozialer Berufe, die sich dem gesetzlichen Auftrag entsprechend um Gesundheitsförderung kümmern. Beratung bei Schwangerschaftskonflikten, Aids und Drogenproblemen, all dies sind Tätigkeiten, die dem ärztlichen Handeln meist nachgeordnet sind. Hier ist ein Betätigungsfeld für Soziale Arbeit entstanden, das sich auch der Förderung und Prävention widmet, inklusive interkultureller Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Sexualpädagogik.

Armut und Gesundheit. Strategien der Gesundheitsförderung. Hrsg. Raimund Geene und Anja Halkow. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2005, 539 S., EUR 37,– *DZI-D-6961*

„Wie kann die Gesundheit von Menschen in schwierigen Lebenslagen nachhaltig verbessert werden?“ titelte der neunte Kongress „Armut und Gesundheit“, auf dessen Arbeitsergebnissen dieser Band basiert. Um die gesundheitliche Lage der von Armut betroffenen zehn Prozent der in Deutschland lebenden Menschen möglichst nachhaltig zu fördern, werden sowohl Verantwortliche aus Ärzteschaft, Politik und Krankenkassen eingebunden, als auch – teilweise neue oder bewährte – Erfolgsrezepte vorgestellt. Deren wichtigste Qualitätsmerkmale lauten: Mit den Menschen arbeiten statt sie verwalten oder belehren zu wollen, die Betroffenen zusammenführen, ihre Selbstorganisation unterstützen und Netzwerke aufbauen.

Seele und totalitärer Staat. Zur psychischen Erbschaft der DDR. Von Tomas Plänkner und anderen. Psychosozial-Verlag. Gießen 2005, 177 S., EUR 19,90 *DZI-D-7140*

Die Autorinnen und Autoren dokumentieren anhand von sieben exemplarischen Fallgeschichten, in deren Biographie und Ätiologie die gesellschaftlichen Verhältnisse der DDR eine entscheidende Rolle spielten, Aspekte der psychischen Erbschaft eines totalitären Staates. Trotz der äußeren Angleichung an den Westen lebt die DDR-Zeit in den Menschen fort, im Guten wie im Schlechten. Diese unsichtbaren Folgen sind aber allzu oft in dem aktuellen politischen und ökonomischen Diskurs ausgespart – eine Lücke, die mit diesem Buch geschlossen wird. Die Autorinnen und Autoren leben und praktizieren teils in West-, teils in Ostdeutschland, sie haben langjährige Erfahrung in der Psychoanalyse, Psychologie und Medizin.

Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psychosozialer Behandlung. Von Helmut Pauls. Juventa Verlag. Weinheim 2004, 414 S., EUR 24,50 *DZI-D-7014*

Die generalistisch orientierte Sozialarbeit ist an Grenzen gestoßen. Bei gesundheits- und krankheitsbezogenen Aufgabenstellungen konfrontieren die Problemlagen der Klientel die Profession mit spezifischen Anforderungen an Wissen und methodische Kompetenz. Die berufliche Praxis hat zunehmend mit seelisch stark gefährdeten, chronisch kranken und mehrfach belasteten Menschen zu tun, die spezialisierte psychosoziale Behandlungen benötigen. Daher muss die Soziale Arbeit durch qualifizierte sozialarbeiterische Kompetenzen ergänzt werden. Auf der Basis der Ziele von Sozialarbeit geht es um die Expertise in der psychosozialen Beratung, Behandlung und Prävention bei schweren Belastungen, Krisen und psychischen, psychosomatischen sowie chronischen Erkrankungen. Die vorliegende Darstellung gibt einen Überblick über Klinische Sozialarbeit als integrierten professionellen Ansatz zur Verbesserung der psychosozialen Passung zwischen Klientensystem und Umwelt.

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz. Ursachen – Auswirkungen – Handlungsmöglichkeiten. Von Stefan Poppeleuter und Katja Mierke. Erich Schmidt Verlag. Berlin 2005, 221 S., EUR 29,80 *DZI-D-7142*

Das Buch stellt in kompakter Form dar, wie psychische Belastungen am Arbeitsplatz entstehen und wie sie sich auswirken: umgebungsbedingte Belastungen wie das Sick-Building-Syndrom oder Lärm, zwischenmenschliche Schwierigkeiten, Konflikte oder Störungen der Work-Life-Balance. Vertiefend wird hier auf Mobbing, sexuelle Belästigung sowie Burnout und Arbeitssucht eingegangen. Interessierte erhalten Informationen zur Erkennung von Belastungen und zahlreiche praktisch erprobte Vorschläge, um gesundheits- und leistungsförderliche Strukturen zu schaffen und gefährdende Einflüsse zu vermeiden. Wissenschaftlich abgeleitet, aber praxisnah und handlungsorientiert wendet sich das Buch gleichermaßen an Verantwortliche und Führungskräfte aller Hierarchieebenen wie auch an Studierende der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, die einen Einblick in die Thematik gewinnen möchten.

IAB Glossar Englisch. Begriffe und ihre Verwendung rund um den Arbeitsmarkt. Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch. Hrsg. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB). Eigenverlag. Nürnberg 2004, 1277 S., EUR 30,– *DZI-D-7143*

Was Burnout heißt, weiß heute jeder – aber bei clerical occupation wird es schon schwieriger. Und wie lautet die richtige Übersetzung von „Zweiter Bildungsweg“? Hierbei bietet das vorliegende Glossar mit rund 20 000 Begriffen Hilfe. Die Fachtermini wurden nicht nur zusammengetragen und übersetzt, sondern auch um Erläuterungen ergänzt und mit Beispielsätzen verdeutlicht. Der Wortschatz erstreckt sich von Begriffen aus der Wirtschaftstheorie über Wörter des allgemeinen Sprachgebrauchs mit Sonderbedeutungen bis hin zu sozialrechtlichen, bildungs- und gesellschaftspolitischen Begriffen. Falls sich Ausdrücke nur auf ein bestimmtes Land beziehen, ist dies vermerkt. Eine Übersicht zu den Schulsystemen Deutschlands, des Vereinigten Königreichs und der USA ergänzt die Zusammenstellung.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Holger Gerecke (Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Hildebrand Ptak (Evangelische Fachhochschule Berlin); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. MwSt. und Versandkosten) Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasser/-innen dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: Offsetdruckerei Gerhard Weinert GmbH, Saalburgstr. 3, 12099 Berlin

ISSN 0490-1606